

« zurück blättern vor »

CEPLIK subst. m., ab 1528; ‘Teil der Frauenkleidung; auch kleiner Zopf’ – ‘część stroju kobiecego; też warkoczyk’: 1559 GroicPorz 5v, SPXVI *nie dofyć mieć száthę po Polfku: ále po Niemiecku / po Węgiersku / po Hifzpañfku: tákze inne stroie gówné / szyyné / ręczne: iáko są Cepliki / ofwiki*. ◦ (1559) 1760 Sax.Tyt. 6, L *Cepliki, tkanki, bramki, należą do stroiu niewieściego*. ◦ 1610 WargRzym 36, SP17 *Po wŹytkiey głowie, włofách, ceplikách, ufzách [...] rozŹádzone byty [sc. drogie kamienie]*. ◦ [LBel.] 1699 KelGram 237, SP17 *Uplotki, Cepliki*. – SPXVI, TR, L (zan.), SWIL (nieuż.), SW (stp.) sowie BAN. ◊ **Etym: 1)** nhd. *Zöpflein* subst. n., ‘geflochtenes Haarbüschelchen’, GRI. **2)** oberd. *Zepfl* subst. n., ‘Diminutiv zu *Zopf* (subst. m.) geflochtenes Haar’, BAY. ◊ **Konk:** *warkoczyk* subst. m., bel. seit †1890, SW, zuerst geb. TR. ◊ **Der:** *celpy* subst. pl., ‘Zopf’, 1528 Mymer¹ [31²]v, SPXVI *Trica. Czopff. Celp*. ❖ Es ist nicht klar, ob es sich bei SPXVI und bei LINDE um die gleiche Belegstelle handelt (so allerdings SPXVI). Nach BRÜCKNER SE 58 erscheint *ceplik* “in Krakauer Vokabularien ab 1537”. Vielleicht bezieht sich diese Aussage auf Mymer¹, SPXVI und seine(n?) Vorgänger. Die Form *celp* kann ein Druckfehler oder eine polnische Metathese sein (die Bedeutungsangabe im SPXVI ist ein Mißverständnis). Bei *ceplik* kann die deutsche Vorlage süddt. *Zepfl* (mit polnischem Suffix) sein, oder aber *Zöpflein* wurde falsch getrennt und *-lein* nochmals übersetzt.

« zurück blättern vor »